

Das bunte Leben

Jahresbericht 2023



Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Institutionsleitung	3
Editorial	
Stiftungsrat	
«Farbig wie das Leben...»	4
Gelebte Gleichwertigkeit	5
Wohnen	6
Das bunte Leben einer Sozialpädagogin in Ausbildung	
Arbeiten	
Bunte Abschiede	7
Mein buntes Leben auf dem Dach	8-9
Projekttag zum Thema	10-11
Unterstützte Kommunikation	
Die Gartenfiguren	12-13
Besuch im Dählhölzli	14-15
Kunterbunte Stunden	16-17
Dienstjubiläen	18
Vorstand	19
Unterstützungsverein	
Finanzen	
Jahresrechnung und Revisorenbericht 2023	20
Kennzahlen	21
Wir danken	22
Sie möchten uns unterstützen?	23

Impressum

Herausgeberin: VIVA Stiftung, Jahresbericht 2023, Ausgabe Juni 2024

Konzept, Gestaltung: Grafix Jungo, Irène Jungo, Münsingen

Text und Fotografie: VIVA Stiftung, Mitarbeitende

Druck: Eggimann + Cie, Münsingen

Refutura GSM Papier: Mit Gütesiegel «Blauer Engel»

Dieses steht für 100% Recycling Papier aus ökologischer Produktion.

Editorial



Das Leben ist voller Farbe, mal ist es geprägt von ganz leichten hellen, dann wieder von sehr satten dunklen Farbtönen... dies trifft auch auf die VIVA Stiftung zu.

Oft strahlt unser Alltag voller Licht, die Farben bringen ihn zum Leuchten. Manchmal ist er auch dunkel und verliert an Glanz. Wenn ich mich durch die Räumlichkeiten der VIVA Stiftung bewege, erfreue ich mich an den vielen Farben. Durch die unterstützte Kommunikation (UK) haben unter anderem die Tage Farben erhalten, die Wochenpläne erstrahlen bunt in vielen Räumen.

In jeder Werkstatt entstehen viele schöne Produkte, voller Farben, darüber gibt es in diesem Jahresbericht einiges zu lesen.

Wo viel Licht und helle Farben sind, gibt es auch Schatten und dunkle Farben, dies gehört alles zum bunten Leben. Wir erlebten helle Tage mit Feiern, Jubiläen von Mitarbeitenden, welche schon viele Jahre die Farben der VIVA Stiftung mitprägen. Aber auch traurige Momente, voller Verlust und dunklen Farben, jedoch gefüllt mit farbigen Erinnerungen.

All den Menschen, welche durch ihre Präsenz, ihren Leistungen und ihrer Unterstützung der VIVA Stiftung Farbe geben, gilt mein besonderer Dank! Dabei denke ich an die Mitarbeitenden (ob mit oder ohne IV-Rente), die Bewohner*innen, die Stiftungsratsmitglieder*innen, den Unterstützungsverein, die Angehörigen und die Spender*innen und alle, die beim Aufzählen vergessen gingen. Ohne euch wäre das Leben nicht so bunt.

Inge Vögeli
Institutionsleitung

«Farbig wie das Leben ...»

Das Leben ist voller Farben. Die verschiedenen Farben im Leben und Alltag wechseln immer wieder die Form und die Reihenfolge. Die einen Farben stehen für Heiterkeit, Freude und Licht, andere für Ängste, Spannungen, Sorgen, etc. um nur Einige aufzuzählen.

Immer wieder lassen sich mit Farben auch gut verschiedene Stimmungen ausdrücken. Wenn ich an die vielen Änderungen und Veränderungen denke, die auf unsere Stiftung in den letzten zwei/drei Jahren zugekommen sind und die wir zu bewältigen hatten, ja dann verdunkeln sich die Farben. Die Anforderungen, die der Kanton Bern als Leistungsbesteller an uns Leistungserbringer stellt, werden immer grösser, kompakter und komplizierter.

So musste die VIVA Stiftung in den vergangenen Monaten eine Reihe von Konzepten erarbeiten und dem Kanton zur Genehmigung vorlegen. Dies ist eine der Voraussetzungen, damit die VIVA Stiftung weiterhin die Betriebsbewilligung erhält.

Die Einführung der Subjektfinanzierung ist nun im Kanton Bern beschlossene Sache und daher Realität. Die VIVA Stiftung wird den Wechsel anfangs 2027 vollziehen. Dann wird nicht mehr «verfügt» sondern die Menschen, die wir begleiten und anleiten werden sich ihren Arbeits- und Wohnort selber aussuchen können. Die UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), die die Schweiz im 2014 ratifiziert hat, fordert dies explizit ein. Was und wie das konkret zu bewerkstelligen sein wird, zeigt uns die kommende Zeit.

Die vielen Auflagen des Kantons sind für eine Stiftung unserer Grösse eine Riesenherausforderung. Der Kanton will, dass wir als kleine Organisation mindestens bezüglich Overheads mit einer oder mehreren anderen Stiftungen zusammenschliessen. Die Auseinandersetzung bezüglich der Zukunft der VIVA Stiftung wird den Stiftungsrat und die operative Leitung auch im 2024 weiter beschäftigen. Wie werden wohl die Farben der VIVA Stiftung in Zukunft sein?

Gerne nehme ich hier die Gelegenheit wahr, im Namen des Stiftungsrates der Institutionsleitung, Frau Inge Vögeli und der Stellvertretung, Frau Beatrice Gugger sowie dem gesamten Personal der VIVA Stiftung, für das anhaltend grosse Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit, zu danken.

Ein grosser Dank gilt auch meinen Kolleg*innen im Stiftungsrat für das engagierte Mitdenken und Mittragen und die angenehme Zusammenarbeit.



Mit farbigen Grüssen

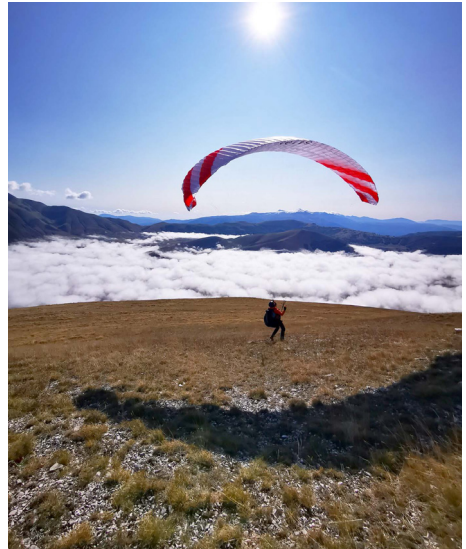
Christina
Affentranger Weber
Stiftungsratspräsi-
dentin

Gelebte Gleichwertigkeit

Denn «Inklusion» ist bei der VIVA Stiftung kein modisches Fremdwort, sondern gelebter Alltag

Als ich mich Anfang 2022 für einen Platz im Stiftungsrat der VIVA Stiftung empfahl, erklärte ich, dass meine private Leidenschaft – das Gleitschirmfliegen – ein Zustand im Gleichgewicht der Kräfte voraussetzt. Ich stellte bald fest, dass die VIVA Stiftung aus Menschen zusammengesetzt ist, welche trotz der Verschiedenheit gemeinsam ein Gleichgewicht bilden. Es motivierte mich, in diese mir eher unbekanntere Welt von Menschen mit speziellen Fähigkeiten einzutauschen und dabei meine Vorurteile, Hemmungen und Unbeholfenheit abzulegen.

Noch bin ich nicht ganz angekommen und taste mich langsam heran an diese «neue Welt» mit ihrer ganz eigenen Geschwindigkeit und den mir unbekanntesten Themen. Dank der Unterstützung der VIVA Menschen und den verschiedenen Berührungspunkten werde ich immer ein wenig sicherer. Aber auch dank der Herzlichkeit und Hingabe, mit der in der VIVA Stiftung gearbeitet wird. Man diskutiert nicht über Gleichwertigkeit der Menschen, sondern lebt sie. Das ist alles andere als selbstverständlich. Ich stellte fest, dass die VIVA Stiftung, dieser einmalige Ort zum Wohnen und Arbeiten für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung, mit mehr Unbekannten und Variablen konfrontiert wird als wir bei unserer täglichen Arbeit im Architekturbüro. Und ich habe als Neuling im Stiftungsrat erfahren, dass «Coach sein» gelernt werden muss. Denn der Grat zwischen Hilfe und unge-



wollter Beeinflussung von betreuten Personen ist sehr schmal.

Kein Wunder also, dass meine erste kleine Aufgabe für die VIVA Stiftung auf meiner langjährigen Arbeit als Architekt basierte: Dank leichtem Freecooling im Atelier und der Werkstatt behalten hoffentlich alle auch im kommenden Sommer einen kühlen Kopf. So wie jene VIVA Mitarbeitenden, die unser Haus und unseren Garten in Münsingen mit perfekter Arbeit in Schuss halten. Und ganz ehrlich: So sauber wie nach der Velo-Putzete durch VIVA war mein Zweirad noch nie!

Noch dankbarer bin ich aber für die vielen lehrreichen Begegnungen und die Geduld mit mir. Denn «Inklusion» – laut Wikipedia Einschluss oder Einbeziehung von Menschen in die Gesellschaft –, ist bei VIVA kein modisches Fremdwort, sondern gelebter Alltag.

Adrian Leuenberger
Stiftungsrat

Das bunte Leben einer Sozialpädagogin in Ausbildung

Die Ausbildung zur Sozialpädagogin vermittelt mir viel Wissen, damit ich Menschen in ihrem bunten und individuellen Leben unterstützen kann.

Lange sass ich vor einem weissen Blatt und probierte, dieses mit einem Text zu füllen, der das vielfältige und bunte Leben abbildet. Angesichts der Grösse dieses Wortes schien dies anfangs eine Herausforderung zu sein.

Ich überlegte mir, aus was mein derzeitiges, buntes Leben besteht. Neben Freund*innen, Familie und Hobbies, kam mir schnell meine Ausbildung zur Sozialpädagogin und meiner Anstellung in der VIVA Stiftung in den Sinn. Durch diese erhalte ich die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Lebensgeschichten und Facetten kennenzulernen.

In meiner Ausbildung zur Sozialpädagogin wird mir viel Wissen vermittelt, mit welchem ich Menschen in ihrem bunten und individuellen Leben unterstützen kann. Und doch scheint es mir unmöglich, dass ich in der Ausbildung auf jegliche Facetten in der Unterstützung und Begleitung von Menschen vorbereitet werden kann – oft hält ja das Leben die eine oder andere Überraschung bereit.

Dennoch bietet mir die Ausbildung zur Sozialpädagogin viel Fachwissen, welches ich in der Praxis anwenden kann und das bunte Leben der in der VIVA Stiftung lebenden Menschen dadurch begleiten kann – was ich als besonders bereichernd erlebe.

Aber mein Studium besteht nicht nur aus dem Erwerb von Fachwissen und dessen Umsetzung in die Praxis. Im Rahmen meiner Ausbildung zur Sozialpädagogin, musste ich auch eine Projekt- und Konzeptarbeit planen, durchführen und evaluieren. Dabei habe ich mich entschieden ein agogisches Konzept für die VIVA Stiftung zu erarbeiten. Ziel war es, das bunte Leben festzuhalten. Zusammen mit einem Projektteam, haben wir dies realisiert. Wir investierten viele Stunden damit, uns über die Inhalte des Konzepts und seine Wirkung auszutauschen. Im Anschluss daran widmete ich mich der Aufgabe, die besprochenen Aspekte in einen Text umzuwandeln. Das bunte Leben und all seine Facetten in einem agogischen Konzept und in einem Kurzbericht abzubilden, schien mir unmöglich. Und dennoch denke ich, dass dies uns nicht schlecht gelungen ist. Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Projektteam für die Unterstützung, mit dem geglückten Konzept bin ich meinem Abschluss ein Stückchen nähergekommen.

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich mich nicht freue meine Ausbildung im Sommer 2024 abzuschliessen. Ich freue mich aber auch, noch bis im Sommer Teil des bunten Lebens in der VIVA Stiftung zu sein.

Anja Bürgi
Sozialpädagogin in Ausbildung

Bunte Abschiede

Das Leben ist bunt, und dies zeigt sich auch in der Arbeit in der Werkstatt der VIVA Stiftung.

Das Jahr 2023 brachte uns viele bunte Momente, aber leider auch einige graue. Einerseits gab es Abgänge im Personal, aber auch von den Mitarbeitenden mit IV-Rente, diese lösten viele bewegende, traurige und graue Gefühle aus. Einer der prägendsten Abschiede war der von Peter Kurmann, er verliess die VIVA Stiftung nach 35 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Der Abschied fiel vielen, teilweise haben sie Jahrzehnte mit ihm zusammengearbeitet, nicht leicht. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Freude in seinem neuen Lebensabschnitt.

PETER
KURMANN



erfüllende Arbeit, die einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität aller leisten.

Die Werkstatt ist voller Leben und voller Farben, hauptsächlich zu verdanken den vielen verschiedenen Menschen, welche die VIVA Stiftung bereichern.

Marco Eichenberger
Leitung Werkstatt

Das Schöne an grauen Momenten ist, dass man durch das Hinzufügen von etwas Farbe wieder eine bunte Mischung herstellen kann. Im vergangenen Jahr gab es zahlreiche farbenfrohe Augenblicke, von kleinen Erfolgen in der Selbstständigkeit bis hin zu aufregende Erlebnisse und Begegnungen mit neuen Arbeitskollegen oder Kunden, sowie einfachen Freuden am Arbeitsplatz.

Im bunten Mosaik des Lebens erfüllte die Werkstatt der VIVA Stiftung im vergangenen Jahr nicht nur durch vielfältige Begegnungen, sondern auch durch die erfreulichen bestehenden Aufträge, die wir für unsere Kunden machen durften. Diese Aufträge schufen nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern ermöglichen auch eine

Verstorben

Im Februar 2024 nahmen wir in der Kirche Riggisberg Abschied von **Martin Aeschbacher**.

Er arbeitete während 34 1/2 Jahren als Mitarbeiter mit IV-Rente in der VIVA Stiftung.



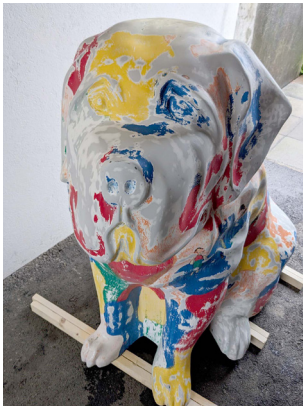
Kirche Riggisberg, Abschied Martin

Mein buntes Leben auf dem Dach.



2017 wurde ich von der VIVA Stiftung adoptiert. Ich kann mich noch an den grossen Tag erinnern. Ich war damals noch frisch und strahlte in Weiss. Begleitet von zwei echten Bernhardinern wurde ich der VIVA Stiftung übergeben.

Kurz darauf kamen die Menschen in der VIVA und kitzelten mich mit Pinseln. Überall malten sie mir bunte Flecken auf, in ebenso vielen Farben wie sie



selbst vor mir standen. Auf meine Brust malten sie ein grosses rotes Herz mit goldenem Rand. Anschliessend wurde mir mein neuer Platz zugewiesen. Anfänglich war ich skeptisch, als mich die Mitarbeitenden der VIVA Stiftung auf das Dach ihrer Werkstatt brachten. Ich wunderte mich, was ein Hund auf dem Dach zu suchen hat. Das ist doch eher ein Platz für einen farbenfrohen Flamingo, einen prächtig leuchtenden Tukan oder einen anderen Vogel, dachte ich mir damals.

Heute, sechs Jahre später, würde ich den Platz auf dem Dach nicht mehr hergeben. Von hier oben habe ich einen herrlichen Blick auf das bunte Treiben auf der Strasse und in der Nachbarschaft. Fast täglich

schaue ich den Schulkindern mit ihren farbigen Rucksäcken und den Leuchtwesten zu. Regelmässig findet auch die Veloprüfung direkt vor der Werkstatt statt und



dann leuchtet alles in neon-gelb. Auf der Dachterrasse wurden in den letzten sechs Jahren einige Geburtstage, Jubiläen und Abschiede gefeiert. In der Nacht, wenn auf der Strasse Ruhe einkehrt, sehe ich die beleuchteten Fenster und ich freue mich schon jetzt auf die Weihnachtszeit mit all den Lichtern. Im Frühling beobachte ich auf den Wiesen und in den Gärten rund herum, wie die Blumen zu blühen beginnen. Im Sommer strahlt der Himmel über Münsingen so blau, da brauche ich gar keinen Ur-

laub am Meer. Und im Herbst, ja im Herbst färbt sich alles in wundervolle Rot-, Orange- und Gelbtöne. Ich kann euch gar nicht so genau sagen, welches meine liebste Jahreszeit ist. Ich mag das ganze bunte Leben hier.

Nach sechs Jahren war es an der Zeit: Ich bekam ein neues Fell. Es wurde diskutiert, wie man mich bemalen soll. Allen war wichtig, dass ich in neuen Farben erstrahle und gut gesehen werde. Da kam die Idee mit dem Neon-Pink. Bevor die neue Farbe kam, musste die alte weichen. Beim Abschleifen meines grossen Herzens wurden wir alle etwas wehmütig. Darum bekam ich ein neues

Herz. Und dieses Mal sogar noch einen Umhang voll mit Herzen, gemalt von allen Menschen, die in der Werkstatt arbeiten. So wurde ich zum «Helden der Herzen» und bin sehr glücklich über mein neues Fell. Besonders das leuchtende Pink gefällt mir gut. Nun falle ich auf, hier oben auf dem Dach und strahle mit der Sonne um die Wette. Ich bunter Hund!

Lisha Küchler
Mitarbeiterin Werkstatt



Projekttag zum Thema Unterstützte Kommunikation

An drei Tagen vertieften wir uns aufgeteilt in drei Gruppen in die bunte Vielfalt der Kommunikation.



Kommunikation im Alltag. Das Ziel war der McDonalds in der Welle beim Bahnhof Bern, dort konnten alle über Touchscreen ein Zvieri bestellen.

Spiel und Spass

Als Begrüssung wurde der Tag anhand eines Flipcharts mit Bildern erklärt.

Das Lied von Andrew Bond **«was isch nume los mit dä rächte hand»** wurde gesungen und gebärdet.

Danach gestalteten wir die bereits vorhandenen Gebärdensprache der Woche farblich, automatisch wurden dabei die Gebärdensprache wiederholt. Zusätzlich erlernten wir spielerisch von den Wochentagen die Farbe und Gebärdensprache. Allen wurde ein Wochentag zugeteilt, welchen sie anhand der Porta Gebärdensprache lernten.

Vor der Pause haben wir alle im Kreis das Lied **«Laurentia liebe Laurentia mein»**, und die Wochentage gesungen, der Wochentag wurde dann jeweils (vor) gebärdet. Dabei wurde viel gelacht.

Die Pause haben wir damit begonnen, dass alle, die an einem besonderen Spiel teilnehmen wollten, an den Handgelenken zusammengebunden wurden. Um den Tisch ent-

Ausflug nach Bern

Der Ausflug startete um 8.30 mit der Fahrt von der VIVA Stiftung nach Bern. Da das Museum für Kommunikation erst um 10.00 öffnet, haben wir den Tag mit einem Znüni (Getränk mit Gipfeli) im Bistro von der Bundesbibliothek begonnen. Anschliessend besuchten wir von 10.00 bis 12.00 Uhr in drei Kleingruppen das Museum. Nach diesen Eindrücken gabs im Ryfflihof für alle ein feines Mittagessen nach Wahl.

Am Nachmittag zogen wir durch die Stadt und hielten Ausschau nach Unterstützter



Wir freuen uns alle, wenn in Zukunft die farbigen kreativen Gebärden der Woche ausgehängt werden.

Alltag

Gemeinsam erarbeiteten wir die verschiedenen Arten von Kommunikation und sprachen über

stand ein Kreis und die Brötchen und die Schoggistengeli lagen in der Mitte des Tisches. Nur durch Kommunikation und Zusammenarbeit gelangen alle an ihren Znüni. Das war sehr lustig.

Nach der Pause wurde Memory mit den Piktogrammen der Wochenpläne gespielt oder ein Lotto gelegt. Beim Spiel «**Koffer packen**» staunten wir über die Gedächtnisleistungen. Eine Gruppe suchte sich das «**Telefon-Spiel**» aus, eine andere Gruppe wählte das Lied «**Dä Töff vom Polizischt**», es wurde gesungen und gebärdet.

Nach der Mittagspause sahen wir uns zusammen den Film «**die kleine Hexe**» in der Fassung für Blinde und Sehbehinderte an. Wer wollte, konnte sich den Film eine Weile mit geschlossenen Augen «anschauen». Es war für alle das erste Mal, dass sie einen Film in dieser Art «angeschaut» haben.

Als Abschluss wurde nochmals «Laurentia» gesungen, dieses Mal etwas sicherer und schneller.

Sender und Empfänger sowie die passenden Paare (Mund und Ohren, Piktogramme und Augen, Hände und Augen etc.). Die Namens-Gebärden aller Menschen in der VIVA Stiftung sorgten für Bewegung und Abwechslung. Vor dem Mittag schauten wir uns, aufbauend auf den Gebärden an, wer wo arbeitet und/oder wohnt und wiederholen dabei die Namens-Gebärden, um diese zu vertiefen.

Nach der Mittagspause erarbeiteten wir die Farben der Wochentage und schauten uns den UK-Kalender spielerisch genauer an. 5 Personen sprachen etwas auf die Menü-Knöpfe und wir anderen hörten aufmerksam zu, anschliessend haben wir die Sprache und was gesagt wurde erraten. Beim Spiel Montagsmaler verwendeten wir die Wochen-Gebärden und alle haben mitgeraten. Zum Abschluss füllten alle die Umfragebögen aus und erhielten ihre Diplome. Alle konnten ihre Fähigkeiten einbringen und es entstand ein harmonisches Miteinander.

Mitarbeitende Werkstatt



Seit ca. zwei Jahren stellen wir in der Werkstatt Farb & Form gefiederte Gartenfiguren aus Papier-Maché her.

Die verschiedenen Arbeiten an diesen Produkten sind in unserer Werkstatt sehr beliebt geworden und nehmen im Moment einen grossen Teil unserer täglichen Arbeit ein. Im Frühling 2023 haben wir uns entschieden die Figuren mit einem Schild vor unserem Werkstattladen zu bewerben. Danach war der Run auf die Figuren gross und wir hatten den ganzen Sommer über viel Arbeit an verschiedenen Figuren. Auf Wunsch stellten wir auch Spezialanfertigungen her, so entstand diesen Sommer z.B. ein Alpaka.

In diesem Bericht zeigen wir ihnen, wie so eine Gartenfigur hergestellt wird, was alles besorgt werden muss und welche Arbeiten es benötigt, bis so eine Figur fertig ist.

Als erstes werden die Grundfiguren hergestellt, dafür benötigen wir Drahtgeflecht, Gewindestangen, Zeitungspapier und Kleband. Danach wird die Figur eingekleistert, bis diese hart ist. Das für Papier-Maché Zeitung benötigt wird, ist wohl den meisten Leuten bekannt. Wir kleistern immer abwechselnd eine Schicht Zeitungspapier und

Die Gartenfiguren

«am liebsten arbeite ich mit der Pulpa, kleistern mache ich aber auch gerne»



eine Schicht unbedrucktes Zeitungspapier. Durch diese Arbeitsweise wissen wir immer, wo wir verblieben sind und dass überall regelmässig geklebt wurde. Das unbedruckte Zeitungspapier holen wir jeweils in der Zentraldruckerei ab, wir bekommen den Rest der Rolle, welcher nicht mehr bedruckt werden kann von ihnen gratis.

Nachdem die Figuren fertig gekleistert sind, machen wir die Pulpa, dies ist ein Teig der aus geschreddertem Altpapier, Sägemehl, Wasser und Kleister hergestellt wird. Mit der Pulpa modellieren wir die fertige Form der Figuren und lassen sie trocknen, bis sie pickelhart sind.

Später werden die Figuren grundiert, bunt bemalt und mit Bootsack lackiert damit sie regenbeständig sind.

Da die Figuren einzigartig sind, wird zum Schluss jede einzelne getauft und mit dem Namen beschildert.

Andreas Oesch
Mitarbeiter Werkstatt



Besuch im Dählhölzli

Ich war interessiert im Dählhölzli neue Vorschläge und Ideen zu sammeln. Wir hatten viel Spass. Es waren ein schöner und lustiger Tag. (C. Gloor)

Der diesjährige Ausflug der Werkstatt Farb & Form führte uns anfangs Juli in den Tierpark Dählhölzli in Bern. Wir wollten uns von den bunt farbigen Tieren in echt inspirieren lassen, um neue Ideen für weitere Produktionen zu sammeln. Auf dem Weg Richtung Bern machten wir einen kurzen Zwischenstopp in einer Druckerei, um einige Rollen Druckerpapier für das Kleistern abzuholen. Kurz darauf standen wir gut gelaunt und voller Erwartungen im Eingangsbereich bei den knallbunten und unüberhörbaren Flamingos. Unser Augenmerk galt vor allem den Farben und der Form der Schnäbel, der Federstrukturen und den Proportionen der Tiere. In den letzten Monaten produzierten wir nämlich überwiegend Flamingo Figuren. Umso interessanter war es für uns jetzt, die Tiere detailliert beobachten zu können.





Im Vivarium schlenderten wir zwischen den verschiedensten Gehegen, Aquarien und Volieren umher. In allen Ecken des Gebäudes entstanden individuelle Gespräche über mögliche neue Tierfiguren für unsere Werkstatt. Über die Machbarkeit der Form von Zwergseidenäffchen, welche Farben könnte man für den Anstrich von bunten Meeresfischen und Chamäleons benutzen und wie viel Kleister bräuchte man wohl für einen lebensgrossen Braunbären. Nebst dem sachlichen Austausch begleiteten uns auch viele Lacher und nicht ganz ernst gemeinte Ideen für übergrosse Gartenfiguren

Am Nachmittag erkundeten wir gemeinsam den Zoo Teil an der Aare. Braunglänzende Fischotter, weiss schillernde Pelikane und Steinböcke in schroffen Felsformationen rundeten den tierischen Teil des Ausfluges ab. Mit erfrischenden Glace Variationen aller Art haben wir den Ausflug der Werkstatt Farb & Form abgeschlossen.

Mit vielen bunten Eindrücken, so einigen Lachern, vielen Gesprächen und neuen Impressionen im Gepäck, kehrten wir nach Münsingen zurück und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Ausflug.

Jan Folly
Mitarbeiter Werkstatt



Kunterbunte Stunden

Zitronencake, Rutsche, Sommerfeeling, farbige Eiskreationen

Am 31. August starten wir um 08:30 Uhr in der Sägegasse. Alle sind da und wir sind gespannt, was uns der Tag bringt. Wir starten mit zwei Autos in Richtung Thun. Die Strassen sind frei und der Himmel noch grau. Als wir im Gwatt in der Silea ankommen, werden wir herzlich von drei Begleitpersonen empfangen. Wir stellen uns alle gegenseitig vor und überreichen die Dankeschön-Karte. Dann geht es auch schon los mit der Holzwerkstatt. Wir sind begeistert von den grossen Maschinen, beeindruckt vom Lärm und den spannenden Menschen, denen wir begegnen. Wir dürfen alles anfassen, nachfragen, staunen und lauschen. Nach diesem eindrucksvollen Start gibt es ein fulminantes Znüni bestehend aus Zitronencake, Schoggicake und einer bunten Auswahl aus Früchten und Nüssen. Alle bekommen ein Getränk nach Wahl und zufriedene Ruhe kehrt ein. Nach dieser großartigen Stärkung besuchen wir noch die weiteren Produktionsstätten und entdecken die unterschiedlichsten Arbeiten, Räume, Menschen und Kunstwerke. Einige Ideen nehmen wir mit in die eigene Werkstatt und zum Schluss gibt es tosenden Applaus und strahlende Gesichter.

Gesättigt von Eindrücken und mit knurrenden Bäuchen rollen wir zum Coop Restaurant Strättligen. Dort erwartet uns bereits das Team vom Restaurant. Uns wird unser Tisch gezeigt und wir gehen in Kleingrup-



pen zum Buffet. Alle dürfen sich aussuchen, was sie anspricht. Es landen bunte und wilde Kreationen auf den Tellern. Und alle wirken zufrieden und erneut kehrt Ruhe ein. Nach dem Essen wird dann die Rutsche vom 1. OG ins EG ausgiebig benutzt. Es rutschen fast alle und man hört lautes Lachen, kichernde und freudige Schreie und «De Nögscht!» durch das Coop hallen. Einige andere Besuchende lassen sich von unserer Freude anstecken und so haben alle einen heiden Spass.

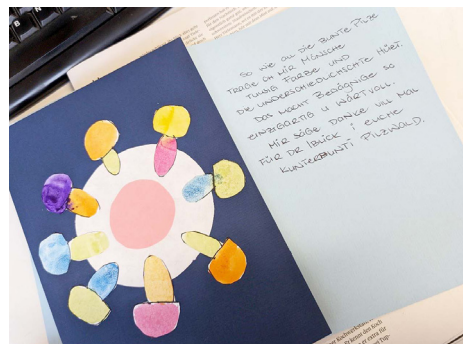


kleinen Gelateria feine und farbige Eiskreationen und trinken Kaffee.

Nach diesem gelungenen, eindrücklichen, spannenden und farbigen Tag fahren wir müde und erfüllt zurück nach Münsingen und verabschieden uns voneinander.

Lisha Küchler
Mitarbeiterin Werkstatt

Weiter geht es Richtung Spiez. Wir parkieren beim Schloss und laufen eine kleine Runde durch den Bootshafen. Dort wird gerade das Lakeside Festival abgebaut und wir bewundern die riesigen Lastwagen und Dumper, welche die Bodenplatten in Windeseile abbauen, aufladen und wegfahren. Erneut staunen wir und passend zu unserer guten Laune reißt der Himmel über Spiez auf und wir bekommen doch noch das Sommerfeeling. Zum Abschluss des Tages gehen wir zur Schiffsanlegestelle und essen dort in der



Dienstjubiläen

Vielen Dank für den tollen Arbeitseinsatz und die Treue!
Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum.



Cornelia Gloor
30 Jahre

Werkstatt Farb & Form



Egger Susanne
25 Jahre

Werkstatt Farb & Form/
Hauswirtschaft



Oliver Baumann
25 Jahre

Werkstatt Haus & Garten /
Hauswirtschaft



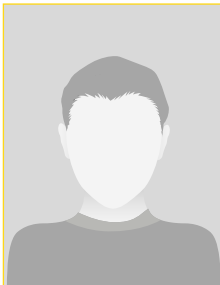
Sonja Zahler
25 Jahre

Werkstatt Farb & Form/
Hauswirtschaft



Katja Pospisil
25 Jahre

Holzwerkstatt



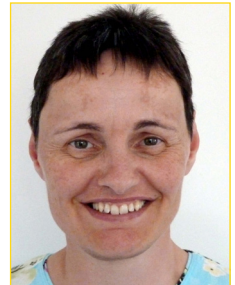
Marcel Freienmuth
20 Jahre

Werkstatt Haus & Garten



Claudio Wepfer
15 Jahre

Werkstatt Haus & Garten



Marianne Grünig
5 Jahre

Hauswirtschaft

Unterstützungsverein 2023

**Werte Vereinsmitglieder, liebe Eltern, werte Spenderinnen und Spender.
Wiederum ist ein Jahr vorbei und es ist Zeit Rückschau zu halten.**

Brätliabend 9. Juni 2023

Der Brätliabend in Bowil war ein voller Erfolg. Bei gemütlichem Beisammensein und gutem Essen verschönerte uns die VIVA Bänd den Abend.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung konnte wieder im Essraum der VIVA Stiftung durchgeführt werden. Nach der Versammlung durften wir uns an Käseplatten und der feinen Züpfe von Heidi erfreuen.

Vorstandswahlen:

Vizepräsidentin: Heidi Scheidegger

Beisitzerin: Rita Gasser

Beide wurden wiedergewählt

Spende

Der VIVA Stiftung wurden anlässlich des 35 Jahre Jubiläum 2024 für den Ausflug in den Europapark Fr. 6000.00 gespendet.

Herzlichen Dank an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit. Danke an Heidi für die feinen, selbstgemachten Gebäcke anlässlich unserer Sitzungen.

Der VIVA Stiftung recht herzlichen Dank zum Bereitstellen des Sitzungszimmers und die grosse Arbeit.



Fritz Wüthrich
Präsident
Unterstützungsverein

Vorstand

Präsidium: Fritz Wüthrich,

3115 Gerzensee, Tel. 079 300 24 21

Vize-Präsidentin: Heidi Scheidegger,

3672 Aeschlen

Protokoll: Gabriela Kesselring,

3067 Boll, Tel. 079 708 11 80,

E-Mail: kesselring.gabriela@gmail.com

Kassiererin: Käthi Kramer, Steffisburg

Beisitzer: Samuel Aeschbacher,

Rüti b. Riggisberg

Beisitzerin: Rita Gasser, Bern

Revision: Erika Kocher, Spiegel b. Bern

Kennzahlen

welche unseren Alltag lebendig machen.

Bereich Wohnen

Wohnplätze

Insgesamt 15 Wohnplätze

Wohngruppe Chutze 6 Wohnplätze

Wohngruppe WG1 9 Wohnplätze

Bereich Arbeiten

18 Plätze Tagesstätte und

8 geschützte Arbeitsplätze

IV-Mitarbeitende verteilt auf 30 Personen

Werkstattbereiche

Haus & Garten

Farb & Form

Holz

Hauswirtschaft

Werkstattladen

Stiftungsrat

Christina Affentranger Weber (Präsidentin),
Dominic Nellen (Vizepräsident), Marianne
Feller, Patricia Hasler, Pierre Kramer, Adrian
Leuenberger

Institutionsleitung

Inge Vögeli, Beatrice Gugger (Stv.)

Bereiche

Daniel Frey (Leitung Wohnen), Marco
Eichenberger (Leitung Werkstatt), Rosmarie
Long (Leitung Dienste)

Personal

15 Vollzeitstellen
im Durchschnitt verteilt auf 26 Mitarbeiten-
de in den Bereichen Institutionsleitung,
Wohnen, Arbeit, Dienste

VIVA Bänd

Mit 10 Mitgliedern, Herausgeber von zwei
Musik-CD's

Interessierten stellen wir gerne die vollständige Jahresrechnung 2023 mit Revisorenbericht zu.

Wir danken

Die VIVA Stiftung braucht und schätzt Ihre Unterstützung.

Mit Ihrer wertvollen Spende helfen Sie Menschen mit Beeinträchtigung, welche in der VIVA Stiftung wohnen und / oder arbeiten Wünsche und Extrafreuden zu erfüllen, die das Leben in der Institution farbiger machen: Interessante Ausflüge, spezielle Anschaffungen oder unvergessliche Erlebnisse.

Im vergangenen Jahr wurden uns insgesamt CHF 64'364.- gespendet, davon zweckgebunden CHF 48'000.- für die Anschaffung unseres neuen Caddys. Wir danken allen Privatpersonen, Stiftungen und Firmen herzlich, welche uns mit Ihrer Spende, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit bekräftigt haben.

Die VIVA Stiftung bietet erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung Arbeits- und Wohnplätze an. Dabei streben wir höchstmögliche Selbständigkeit und Selbstbestimmung sowie die Erhaltung und Förderung der Ressourcen an.

In der Arbeit / Tagesstätte wird eine Berufsidentität entwickelt, Ressourcen werden gefördert. Im Wohnen steht das selbständige und selbstbestimmte Leben nebst der Teilnahme in der Gesellschaft im Vordergrund. Die Alltagsgestaltung wird in einem gesunden und gleichberechtigten Umfeld ermöglicht.



Sie möchten uns unterstützen?

Sie haben folgende Möglichkeiten.

Spendenkonto

Wir freuen uns über jede Spende:
Bank SLM AG, VIVA Stiftung
Hohniesenweg 8, 3110 Münsingen
IBAN CH68 0636 3042 1322 8990 4

Wählen Sie für Ihre Spende eines unserer Projekte aus:

Hilfsmittel

Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben benötigt es individuelle Alltagshilfen wie z.B. die unterstützte Kommunikation.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Mobilität

Finanzielle Beiträge ermöglichen eine Fahrzeugflotte, welche den aktuellen Anforderungen entsprechen.

Infrastruktur

Das gewisse Etwas kostet zusätzlich: z.B. spezielle Vorhänge, eine coole Sitzgelegenheit, eine kuschelige Gartenlounge, oder Ähnliches.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Spenden ohne Vermerk werden für Ferien und Freizeit eingesetzt. Es besteht die Möglichkeit zweckgebunden zu spenden. Folgende Fonds sind vorhanden: Hilfsmittel, Mobilität, Infrastruktur

Weitere Möglichkeiten sind Spenden im Todesfall, Legate oder Erbschaften. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns als Institution berücksichtigen.



VIVA Stiftung
Hohniesenweg 8 • 3110 Münsingen
+41 31 720 46 46 • info@vivastiftung.ch
www.vivastiftung.ch

